



GERHARD THÜR

OPERA OMNIA<http://epub.oeaw.ac.at/gerhard-thuer>Nr. 286 (Rezension / *Review*, 2009)

Adolf Wilhelm, Kleine Schriften, Abteilung III. Schriften aus Adolf Wilhelms Nachlass. Teil I. Bereits publizierte Schriften, hg. von Gerhard Dobesch/Georg Rehrenböck. Teil II. Unpublizierte Schriften, Attische Urkunden VI, hg. von Hans Taeuber (=Österreichische Akademie der Wissenschaften, Phil. –hist. Klasse, Sitzungsberichte, 737. Band) (Wien 2008)

Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte (ZRG) RA 126, 2009, 628–629

© Böhlau Verlag GmbH & Co. KG (Wien) mit freundlicher Genehmigung
(<http://www.savigny-zeitschrift.com/>)

Schlagwörter: Sammelband

Key Words: miscellanygerhard.thuer@oeaw.ac.at<http://www.oeaw.ac.at/antike/index.php?id=292>

Dieses Dokument darf ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden (Lizenz CC BY-NC-ND), gewerbliche Nutzung wird urheberrechtlich verfolgt.

This document is for scientific use only (license CC BY-NC-ND), commercial use of copyrighted material will be prosecuted.

Adolf Wilhelm, *Kleine Schriften, Abteilung III. Schriften aus Adolf Wilhelms Nachlass. Teil I. Bereits publizierte Schriften*, hg. von Gerhard Dobesch/Georg Rehrenböck. *Teil II. Unpublizierte Schriften, Attische Urkunden VI*, hg. von Hans Taeuber (= Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Sitzungsberichte, 737. Band). Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien 2006. 297 S.

Adolf Wilhelm, *Kleine Schriften, Abteilung IV. Gesamtindices, Schriftenverzeichnis*, hg. von Klaus Hallof (= Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Sitzungsberichte, 772. Band). Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien 2008. 283 S.

Glücklich zu Ende gebracht wurde ein in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik begonnenes und von Wien übernommenes Projekt, das gewaltige, weit verstreute Werk des österreichischen Epigraphikers Adolf Wilhelm (W.) gesammelt herauszugeben. Beginnend mit seiner Grazer Dissertation wirkte W. von 1886 bis 1953. Unter dem Titel „Akademieschriften zur griechischen Inschriftenkunde“ I–III (= *Kleine Schriften, Abteilung I* 1–3), Leipzig 1974, und „Abhandlungen und Beiträge zur griechischen Inschriftenkunde“ I–II (= *Kl. Schr., Abt. II* 1–2), Leipzig 1984, machte Werner Peek den Anfang. Auf Anregung von Peter Herrmann setzte die Kleinasiatische Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften unter

ihrem Obmann Gerhard Dobesch das Werk mit den Bänden III–V dieser Reihe (= Kl. Schr., Abt. II 3–5) fort, erschienen 2000, 2002 und 2003.

Die hier anzuzeigenden Bände ordnen sich als Kl. Schr., Abt. III und IV, in das Gesamtwerk ein. Abteilung III bringt nachgelassene Schriften, die teils schon publiziert waren (Teil I, S. 9–166), teils noch nicht. Ein besonders wertvoller Fund in dem von der Wiener Akademie verwahrten Nachlass W.s ist die Abhandlung „Attische Urkunden VI“ mit insgesamt 51 Beiträgen, die Hans Taeuber aus verschiedenen weit fortgeschrittenen Stadien der Bearbeitung erstmals veröffentlicht. Sie füllt, aktualisiert durch Ergänzungsliteratur, den gesamten Teil II (S. 167–297) aus.

Nach wechselvollem, im letzten Band (Kl. Schr., Abt. IV, Gesamtindices und Schriftenverzeichnis, S. 9f.) beschriebenen Schicksal hat Klaus Hallof 2008 die mühevollen Arbeit an den Registern vollendet. Zunächst gibt er auf S. 11–25 im chronologisch geordneten, 324 Nummern umfassenden Schriftenverzeichnis an, wo die einzelnen Aufsätze W.s in den vorliegenden Bänden Kl. Schr. zu finden sind. Auf S. 27f. bringt er die noch auf Peter Herrmann zurückgehenden Benutzerhinweise für die sechs Abteilungen der „Indices“: 1) Corpora; 2) Monographien, Reihen, Kataloge; 3) Zeitschriften, Akademieschriften (bis hierher zum Auffinden der von W. behandelten Inschriften); 4) von W. zitierte antike Autoren; 5) Sachindex (aus praktischen Gründen in W.s manchmal etwas veralteter Terminologie); 6) Index Graecus (griechische Wörter, die W. näher erklärt hat). Die Verweise auf die Fundstellen in den insgesamt neun Textbänden Kl. Schr. erfolgen denkbar einfach durch die Buchstaben A bis J und die Seitenzahlen (erklärt auf S. 11).

Das umfassende Wissen Adolf Wilhelms erstreckte sich auf alle Gebiete des griechischen Rechts. An seinem Werk soll und kann niemand mehr vorbeigehen.

Graz

Gerhard Thür